

Darumchen – jeder hat sie – wer braucht sie?



April 2027

Folge 438

Was sind „Darumchen“? Unser Hausmeister Frank Singpiel prägte den Begriff. Es sind meist nutzlose Gegenstände, die selbst ausgesucht oder geschenkt wurden. Sie stehen einfach nur so da herum.



Auf vielen Fernsehapparaten stand in den 1970-er Jahren ein Segelschiff mit Beleuchtung. Manchmal war der Schiffsrumpf einem Holzschuh nachempfunden. So sah es bei meiner Oma Kätkchen und bei meinen Paten in Beuern aus.



Auch ich habe das Umfeld meines Fernsehapparates dekoriert. In einer Spielkiste fand ich Figuren aus meinen Kinderbüchern und TÜV Kollegen.

Als ich beim Ausräumen der Wohnung meiner Mutter diesen Hund, das Rotkehlchen und das Rehkitz fand, fühlte ich mich in meine Kindheit versetzt.



Diese Figuren standen bei uns einige Jahrzehnte, bis zum Tod meiner Mutter, auf dem Wohnzimmer-schrank.

Ich hebe sie in einer Schachtel mit dem Etikett „Nippsachen“ auf. Diesen Begriff nutzte meine Mutter dafür.



Der Kerzenständer stand so lange ich mich erinnern kann auf dem „Waschtisch“ im Schlafzimmer meiner Eltern. Ich habe jedoch nie erlebt, dass einmal die Kerzen angezündet wurden, die er trug.

Diese Gegenstände erschienen mir als Kind vertraut, sie vermittelten mir das Gefühl, mich hier heimisch zu fühlen. Vermutlich gibt es viele verschiedene Gründe, die Wohnung mit kleinen Dingen zu dekorieren, die man gerne anschaut, die etwas symbolisieren, was einem wichtig ist.

Mein Uropa aus Beuern fertigte diese Kreuzigungs-szene im ersten Weltkrieg an. Sie stand in einem Schrank mit Glastüren in der „Owerschdobb“. Als Kind durfte ich die Flasche nur anschauen, nicht anfassen. Diese Flasche wirkte auf mich sonderbar mystisch, es war ein seltsames Gefühl.



Diese Figur stellt offensichtlich einen Lehrer dar.



Sie ist ein echtes „Darumchen“, sie steht einfach nur da so herum, aber sie ist auch sehr schön anzuschauen.



Meine Mutter hätte vielleicht gerne einmal ein solches Kleid getragen.

Auf unserem Flurschrank steht eine Auswahl von „Dippe“. Sie stammen vom Dippehandel unserer Beuerner Vorfahren.



Früher gab es in den Küchen Wandbords, auf denen Lebensmittel aufgehoben wurden. Heute stehen dort „Nippsachen“ ohne Funktion.



In den Behältern auf dem Küchenschrank werden Lebensmittel gelagert. Diese „Darumchen“ haben also doch eine Funktion.



Auf unserem Telefonschränken lagen manchmal Zettel und ein Kugelschreiber, falls etwas zu notieren war. Die Zettel rutschten beim Schreiben herum und oft war kein Kugelschreiber greifbar.



Dafür baute ich vor vielen Jahren diesen Zettel- und Stifthalter. Heute steht dieses „Darumchen“ im Flur auf der Kommode und ist so erreichbar für Notizen.

Auf meinem Arbeitstisch im Dachstudio lagen immer Zettel mit wichtigen Nachrichten herum. Jetzt baute ich dieses „Darumchen“ als Zettelhalter, so habe ich Übersicht.



Sehr üppig ist die „Musikausstellung“ auf dem Arbeitszimmer-Schrank. Die Sachen liegen einfach nur so da herum.

